

# Mitteilungen des Heimat- und Kunstvereins

Von Ernst Hövelborn

## Das Vereinsjahr 2020

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Coronapandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen beziehungsweise Streichungen aller Veranstaltungen im Helferhaus und der Backnanger Friedhofkapelle. Zugleich eröffnete die Pandemie jedoch auch neue Möglichkeiten: So wurde der Markgrafenhof zwischen Helferhaus und Städtischer Galerie zur Bühne, wobei sich besonders die Skulpturentreppe als Aktionsort anbot. Dies führte auch zu einem neuen Eröffnungsformat: Nun stand nicht mehr die klassische Eröffnungsrede als alleiniges Element im Mittelpunkt und der anschließende Ausstellungsbesuch, sondern wie in der Ausstellung zum Thema „Krieg und Frieden – 75 Jahre Kriegsende“ wurden von verschiedenen Personen Texte und Lieder zu Krieg und Frieden vorgetragen, die einen anderen Blick auf die in der Ausstellung gezeigten Bilder ermöglichten. Dasselbe ereignete sich in der zeitgeschichtlich aktuellen Ausstellung „Kunst gegen Populismus“, wobei durch die Texte und Lieder die Ausstellung noch direkter an das Phänomen Populismus herangerückt wurde.

## Altstadtstammtische

Im Jahr 2020 konnte nur ein Altstadtstammtisch, der insgesamt 219., abgehalten werden: Der Backnanger Baudezernent Stefan Setzer zeigte am 17. Februar in einem repräsentativen Überblick „Backnanger Fassaden“, wobei nicht die Fachwerkstadt Backnang, sondern die für Backnang typischen Ziegelfassaden im Vordergrund standen. Sie prägten das Stadtbild seit Ende des 19. Jahrhunderts für lange Zeit und sind eng mit dem Aufstieg Backnangs zur Gewerbe- und Industriestadt verbunden.

## Arbeitskreis „Erinnern und Gedenken“

Der Arbeitskreis „Erinnern und Gedenken“ unter Leitung von Dr. Roland Idler erinnerte am 9. Januar 2020 im Technikforum in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes und Pfarrer Wolfgang Beck an Dr. theol. Max Josef Metzger, den Gründer von Pax Christi, der aufgrund seiner Friedensmission während des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1944 angeklagt und vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde. Dr. Wolfgang Gramer stellte dabei die Biografie Max Josef Metzgers vor und Professor Dr. Dieter Groß berichtete über das Porträt Metzgers im Rahmen seines Paulus-Zyklus in der Pauluskirche in Mengen. Die anschließende Diskussion leitete der ehemalige Backnanger Bundestagsabgeordnete Robert Antretter.

Am 1. Februar 2020 gelang mit der Gedenkstunde zur Befreiung von Auschwitz vor 75 Jahren und mit der Fragestellung „Was von Auschwitz bleibt“ eine eindrucksvolle Veranstaltung in der Friedhofkapelle. Mit Bildern, Texten, Gedichten und Musik gedachte man des größten Verbrechens in deutschem Namen. Die japanische Musikstudentin Karera Fujita näherte sich musikalisch dem schwierigen Thema, das dann durch Lesungen von Ulrich Olpp sowie Kunstwerke von Clemens Hövelborn, Herbert Seybold und Gerhard Hezel vertieft wurde. Den Bezug zu Backnang schaffte man, indem man an die ermordeten Jüdinnen mit Backnanger Hintergrund erinnerte. Zum Abschluss las Walter Schieber einen sehr persönlichen Text zum Schicksal des 1942 bei Mannenweiler ermordeten polnischen Zwangsarbeiters Franciszek Gacek vor, dessen Hintergründe er recherchiert hatte.

Weitere geplante Projekte konnten aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen nicht durchgeführt werden.

## Kabinettausstellungen

Die Besuchsmöglichkeiten der Kabinettausstellungen zu den Themen „Vom Güterbahnhof zum Galgenberg“, „Von der Bleichwiese zum Freibad“, „10 Jahre Zeitspiegel“ sowie „Rund ums Rathaus“ waren entsprechend den Coronabedingungen zeitweilig eingeschränkt.

## Kunsausstellungen

Vor dem ersten Lockdown konnten folgende Kunsausstellungen gezeigt werden: Im Doppelpack präsentierten Johanna Jakowlev und Sergei Moser Malerei und Linolschnitt (26.01. bis 23.02.20). Anlässlich seines 85. Geburtstags gab es zudem eine Ausstellung von Janos Bella (01. bis 22.03.20), in der er in Malerei und Grafik einen eindrucksvollen Überblick über sein aktuelles Schaffen gab. Nach den vorübergehenden Lockerungen im Sommer 2020 bestand Ende Juli die Möglichkeit, mit der Ausstellung von Ernst Hövelborn anlässlich seines 80. Geburtstags zum Thema „Sinnbilder – Krieg und Frieden von 1947 bis 2019“ ein neues Format an einem neuen Ort, nämlich im Freien auf dem Markgrafenhof, zu inszenieren. Es folgte ebenfalls im Markgrafenhof die Gruppenausstellung „Kunst gegen Populismus“ (13.09. bis 04.10.20). Bevor aufgrund der Pandemie wieder alle öffentlichen Veranstaltungen eingeschränkt wurden, zeigten Ubbo Enninga und Wolfgang Kienle noch Kleinplastik und experimentelle Druckgrafik in der Galerie im Helferhaus (11.10. bis 08.11.20).

## Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung am 2. März leitete als vorerst letzte Veranstaltung in der Eingangshalle des Helferhauses erfolgreich den Generationenwechsel in der Führung des Heimat- und Kunstvereins ein. So wurden Ulrich Olpp als erster Vorsitzender und Brigitte Maria Jacob als zweite Vorsitzende einstimmig gewählt. In den Händen von Martin Idler blieb weiterhin die Kasse und die Schriftführung ging kommissarisch an Ernst Hövelborn. Dr. Roland Idler leitete wie gewohnt den Arbeitskreis „Erinnern und Gedenken“, die Kunstabteilung betreuten im Team Ulrich Olpp, Brigitte Maria Jacob und Stefanie Hübner. Die Grafiksammlung blieb im versierten Sammlerteam Dr. Wolfgang Uhlig und Rudi Limbach, während Peter Wolf die Kabinettausstellungen gestaltete und die Ausstellungen beaufsichtigte. Die Mitgliederbetreuung übernahm Horst Schildknecht von Hermann Reinhardt.

## Website

Im Laufe des Jahres wurde von der Arbeitsgruppe mit Ulrich Olpp, Brigitte Jacob, Horst Schildknecht, Rudi Limbach und Stefanie Hübner die Website des Vereins überarbeitet, neu strukturiert und damit funktionsfähiger gemacht.